

Von der Back- zur Wohnstube

Hägglingen: Das denkmalgeschützte Dubach-Haus wird renoviert

194 Jahre alt ist das Haus, in dem die Bäckerei und Conditorei beherbergt war. Die Zeiten, in denen hier Brot gebacken wurde, sind schon lange vorbei. Jetzt werden im altehrwürdigen Haus Wohnungen gebaut. Die Hägglinger Firma Landolt & Ackert hat mit den Renovationsarbeiten begonnen.

Sabrina Salm

Das geschichtsträchtige Haus ruft in der Bevölkerung von Hägglingen eine enorme Sympathiewelle hervor und geniesst eine grosse Akzeptanz. Gemerkt hat der Hausbesitzer und Bauherr René Landolt dies, als er die Hägglingerinnen und Hägglinger letzten Sommer zu Kaffee und Kuchen in die ehemalige Backstube einlud. «Wir wurden regelrecht überrannt», erinnert sich Landolt erfreut. Zum letzten Mal konnte man die originale Bauweise besichtigen und über die damalige Baukunst staunen. Für viele Zeitzeugen ein emotionales Erlebnis.

Mietwohnungen mit besonderen Akzenten

Anfang dieses Jahres konnte mit den Auf- und Abbrucharbeiten am Haus an der Poststrasse begonnen werden. Im Wesentlichen sind es Baumassnahmen



Arbeiten an den alten Gemäuern des Dubach-Hauses: Zek Berisha (links) ist seit 30 Jahren bei René Landolt (Mitte) angestellt, rechts Remy Staub, 1. Lehrjahr.

Bild: Sabrina Salm

men im Inneren des Gebäudes. Die Fassade des Steinhauses wird mit Samthandschuhen angefasst. Sie darf nicht gross verändert werden, da das Haus unter Ortsbild- und Denkmalschutz steht.

René Landolt macht im Dubach-Haus Mietwohnungen. Vieles bleibt erhalten und wird restauriert. So wie die Fenster, die schätzungsweise so alt seien wie das Haus selber, oder der Berner Boden im Obergeschoss. Auf jedem der drei Stockwerke wird ebenfalls ein besonderer Akzent zu finden sein. Das antike Überbleibsel der ehemaligen Backstube, der Backofen,

wird in der Wohnung im Parterre beibehalten und ergibt so eine spezielle Wand im zukünftigen Bad. In der Wohnung im Obergeschoss wird ein «Frauenzimmer» restauriert. «Früher hatte man in den Bauernhäusern ein Zimmer, welches sehr gepflegt war, eben ein Frauenzimmer», erzählt Landolt. Und das Dubach-Haus hat ebenfalls eines mit schönen Stuckaturen an der Decke und Blumentapete. Weiter gibt es eine Dachwohnung, von der der Hausbesitzer ins Schwärmen kommt: «Diese Wohnung wird etwas ganz Schönes.» Die erste Etappe mit den Mietwohnungen soll im Jahr 2015 ihren Abschluss finden.

anderem renovierte seine Firma die Kirche und das Pfarrhaus in Hägglingen sowie weitere Häuser unter anderem an der gleichen Strasse wie das Dubach-Haus. Auch bei der Villa Isler in Wohlen half er bei der Renovation mit. Alte Häuser faszinieren ihn. «Es braucht viel Zeit und Geduld, doch es ist eine sehr spannende Arbeit und eine positive Herausforderung.»

2. Etappe: Umbau der Scheune

Die zweite Etappe sieht den Umbau der Scheune gleich neben dem Dubach-Haus vor. Im Gegensatz zum Steinhaus hat die Scheune in den vergangenen Jahren massiv gelitten. «Es ist anzunehmen, dass die Scheune noch älter als das Dubach-Haus ist.» Was aus der Scheune wird, steht noch in den Sternen. Vielleicht wird ein Raum daraus gemacht, der für eine öffentliche Nutzung gebraucht werden kann. «Es fehlt noch ein Konzept», gesteht der Bauherr. Doch, dass es was für die Öffentlichkeit werden könnte, wäre eine Vision, die die Familie Landolt ins Auge gefasst hat. «Es ist aber noch nichts in Stein gemeisselt.» Es bleibt ein Wunschdenken. Falls kein Konzept zustande kommt, werden Wohnungen entstehen. Die zweite Etappe soll im Jahr 2016 realisiert werden.



Lange beherbergte das Dubach-Haus die Bäckerei und Conditorei. Jetzt entstehen hier Wohnungen. Auch die Scheune (links) soll neuen Nutzen bekommen.

Bild: Archiv

Vor dem Zerfall gerettet

Dass alte Substanz und der Charme eines über 100-jährigen Hauses durchaus mit modernen Materialien und einer neuzeitlichen Ästhetik gepaart werden kann, hat René Landolt schon einige Male gezeigt. Landolt kam in den 70er-Jahren von Zürich nach Hägglingen. Damals verliebte er sich in das erste Schulhaus von Hägglingen, das Böhni-Haus. Er erwarb es, renovierte es und wohnt noch heute darin. Mit seiner Firma hat er sich auf stilgerechte Umbauten von alten Häusern spezialisiert. So rettete er schon einige Häuser vor dem Zerfall. Unter

Werbung

Wir stimmen NEIN zur Mindestlohn-Initiative

Co-Präsidium

Thomas Burgherr, Präsident SVP Aargau, Wiliberg; Christine Egerszegi, Ständerätin, Mellingen; Manuel Eichenberger, Präsident JardinSuisse Aargau, Schöftland; Josef Füglistaller, Präsident GastroAargau, Oberlunkhofen; Bernhard Guhl, Nationalrat, Präsident BDP Aargau, Niederrohrdorf; Alois Huber, Grossrat, Präsident Bauernverband Aargau, Wildegg; Matthias Jausin, Grossrat, Präsident FDP Aargau, Wohlen; Daniel Knecht, Präsident Aarg. Industrie- und Handelskammer, Brugg; Andreas Mahler, Präsident glp Aargau, Fislisbach; Kurt Schmid, Präsident Aarg. Gewerbeverband, Lengnau; Fredi Schmid, Präsident coiffureSUISSE Sektion Aargau, Mörken; Robert Weishaupt, Präsident 2rad mittelland, Zofingen; Dominik Wyss, Präsident Hotellerverein Aargau, Oberentfelden; Dr. Markus Zemp, Präsident CVP Aargau, Schafisheim

Nyffeleneinzug zum neuen Le

Erste offizielle GV des neuen Samichlaus-V

Noch vor genau einem Jahr bestand lediglich die Idee, dass man einen Samichlaus-Verein in Tägerig gründen möchte. Die Gründungsversammlung fand im

